

Erzeugniserneuerung und Design

Wolfgang Schmidt

Wie effektiv sich Erkenntnisse und Ergebnisse des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in der gesellschaftlichen Praxis massenhaft niederschlagen, ist für jedermann nirgendwo so offensichtlich wie bei Konsumgüterprodukten. Die hohen staatlichen Zielstellungen für Erneuerungsraten auf diesem Gebiet in der DDR unterstreichen die Bedeutung, die einem stabilen und differenzierten Warenangebot von Konsumgütern mit soliden Gebrauchseigenschaften und hohen ästhetischen Ansprüchen beigemessen wird. Noch viele Reserven zur Befriedigung der wachsenden materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung und zur Steigerung der Exportfähigkeit der volkseigenen Industrie sind hierbei zu erschließen.

Wolfgang Schmidt, Stellvertreter des Leiters des Amtes für industrielle Formgestaltung, zu Aspekten der notwendigen entschiedeneren Integration des Designs in die Erzeugnisforschung und -entwicklung bei technischen Konsumgütern.

Leistungsfaktor Design

In unserem Land ist die Entwicklung der Konsumgüterproduktion aufs engste mit der Verwirklichung der Hauptaufgabe verknüpft. Einerseits spielen hierbei grundsätzliche philosophische Überlegungen über den „vom Menschen für den Menschen herrührenden Gegenstand“,¹ über die Mensch-Produkt-Beziehung und ihr dialektisches Verhältnis zur Persönlichkeitsentwicklung, eine orientierende Rolle. Andererseits haben die unmittelbar anregenden Wirkungen, die hochwertige Konsumgüter auf die Leistungsbereitschaft der Werktätigen ausüben, effektive Bedeutung für die ökonomische Stärkung der DDR. In der Politik der Partei werden diese Erkenntnisse und Erfahrungen durch die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik angewendet und bereichert.

Die internationale Stellung der DDR als hochentwickelter Industriestaat bedingt eine entsprechende Leistungsposition auf dem Gebiet der Konsumgüterproduktion. Diese Position wird sowohl von den eigentlichen Konsumgüterkombinaten als auch von der eigenständigen Konsumgüterproduktion der

vorwiegend Produktionsmittel herstellenden Kombinate bestimmt, unter denen die erfolgreichen bereits langfristig tragende, profilbestimmende Erzeugnislinien herausgebildet haben. Es ist heute selbstverständlich, daß international das wissenschaftlich-technische Niveau in Forschung und Entwicklung auch an dem Niveau der Konsumgüterproduktion gemessen wird. Um größtmögliche Treffsicherheit bei der Entwicklung neuer marktattraktiver technischer Konsumgüter zu erreichen, müssen die entsprechenden analytisch-konzeptionellen Erkenntnisgrundlagen systematisch vervollkommen werden. Es geht auch auf diesem Gebiet um ein sorgfältiges und beherrschtes „Prüfen und Abwägen der Entscheidungen, mit welchen Produkten und technologischen Verfahren den perspektivischen Erfordernissen des Marktes und der Leistungsentwicklung am besten entsprochen wird... Das erfordert vor allem einen fundierten Kenntnisvorlauf, der die absehbare Entwicklung der Weltmarktbedingungen, der Bedürfnisse und Wünsche der Anwender ebenso einschließt wie die künftigen volkswirtschaftlichen Effektivitätserfordernisse.“²

Das Design mit seiner spezifischen Problemsicht und seinem besonderen Leistungsbeitrag im interdisziplinären Kooperationsprozeß von Forschung, Entwicklung, Produktion und Absatz erhält zunehmend Bedeutung. Eine solche Integration in den Erzeugnisentwicklungsprozeß ist aber – national wie international gesehen – ein im volkswirtschaftlichen Maßstab noch nicht ausreichend durchgesetztes Arbeitsprinzip, obwohl dies seit den siebziger Jahren angestrebt wird. Hier liegen enorme Effektivitätsreserven. Die in unserem Land noch nicht ausreichende Integration des Designs in den Erzeugnisentwicklungsprozeß hat neben sachlich-komplizierten und kapazitiven Ursachen auch nicht zu unterschätzende ideologische. Sie liegen unter anderem in der an sich verständlichen Haltung in der Industrie, mit einer Aufgabe so schnell und so reibungslos wie möglich fertig werden zu wollen. Wird das jedoch auf Kosten der Designqualität durchgesetzt, ergibt dies Gebrauchswert- und Absatzverluste. Solche Fehlleistungen sind

heute keine Kavaliersdelikte mehr. „Wir müssen die Produktion neuer, hochwertiger Konsumgüter, die dem Bedarf der Bevölkerung und der Exportmärkte entsprechen, weiter erhöhen und sie mit neuen Technologien und Werkstoffen herstellen, damit sie auf effektivste Weise produziert werden.“³ Das erfordert neue, absatzfähige Erzeugnisse mit hohem Gebrauchswert, solider Qualität und gutem Design, die gut ankommen und gute Erlöse auf dem Weltmarkt bringen.

Ein Blick auf das internationale Angebot an technischen Konsumgütern zeigt, daß die Erzeugniserneuerung auf diesem Gebiet allgemein hoch ist und sich schnell vollzieht. Die geplanten Erneuerungsraten für die Produktion unserer Kombinate entsprechen weitgehend diesem Schrittmaß. Jetzt sind originelle und praktikable Ideen zur Erweiterung und Profilierung der Gebrauchseigenschaften der Erzeugnisse und Sortimente gefragt, um diese Erneuerungsraten durchzusetzen. Auf dem internationalen Markt ist bei technischen Konsumgütern ein hoher Sättigungsgrad erreicht, ein rigoroser Verdrängungsmarkt zu kalkulieren. Marktführer des jeweiligen Angebots bestimmen auf sehr variable Weise Inhalt, Niveau und Tempo der Erzeugniserneuerung. Gerade deshalb müssen die anderen Anbieter um so konsequenter eigene, nicht nachvollziehende oder aufgreifende Produktentwicklungen betreiben, eigene Vorlaufkonsequenzen für ihr Angebot ziehen. Für Marktführer gibt es keine Stammplätze, jeder Hersteller kann es mit intelligenten Lösungen auf seinem Gebiet werden. Die Fachmessen mit ihren alljährlich vorgestellten Neuheiten zeigen, daß Basis-Innovationen auch bei technischen Konsumgütern selten sind; „brand-neu“ ist vor allem ein Begriff der Werbung. Im Regelfall haben wir es hier oft „nur“ mit geringfügigen, dafür aber wohlüberlegten und Käuferbedürfnisse befriedigenden oder weckenden Innovationsleistungen zu tun.

Systematische Produktpflege

Eine durchgehende und wesentliche Seite der Erzeugniserneuerung ist die systematisch betriebene Produktpflege,